

satzes „sur la manière dont se fait la nutrition dans les Insectes“, Mémoires de la soc. d'hist. nat. 1799, tom. I., in welchem sich jene Beschreibung findet, nicht vergleichen können, wohl aber die Uebersetzung in Reils Archiv für Physiologie tom. V. p. 97 und das Résumé im Bulletin de la soc. Philomatique 1798, tom I., pag. 74, nebst der Anzeige in Wiedemanns Archiv tom. I. p. 217, sodass ich über seine Angaben mich genau unterrichten konnte. Wiewohl die Beschreibung kurz und die Abbildungen wenig gerathen sind, scheint Dufour allerdings Recht zu haben, wenn er seine *Ac. grandis* darin vermuthet. Cuvier giebt wie Dufour zwölf Säulen an, weicht aber darin von Dufour ab, dass die Papillen (seine kegelförmigen Röhrchen) wie die Luftgefässe gebaut sein sollen, während Dufour p. 85 gerade die ring- oder spiralförmige Textur in denselben vermisste. —

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

Preussische Käfer für die sammelnde Jugend,

beschrieben von Dr. Lentz, Königsberg 1853. 8vo. gebunden
10 Sgr. mit 3 Tafeln. 50 pag.

Gewiss ist es schon Entomologen begegnet, von Knaben oder deren Erziehern um Rath gefragt zu werden, welches Buch zur Ordnung und Bestimmung der gesammelten Insekten benutzt werden könne. Sind wir nun auch für Schmetterlinge in diesem Punkte genügend versorgt, so fehlt es meines Erachtens gänzlich an einem brauchbaren Werkchen für die übrigen Insekten. Für Käfer sind allerdings einige vorhanden, aber meist zu umfangreich, relativ zu theuer, und durch eine Ueberladung von Thatsachen, welche jungen Anfängern unverständlich und unnütz sind, ihren Zweck verfehlend. Es scheint mir, dass des Dr. Lentz Schriftchen allen Anforderungen genügt, die von jungen deutschen, (namentlich norddeutschen) Sammlern an dasselbe gestellt werden dürfen. Der Anfänger findet eine leichtfassliche Beschreibung derjenigen (276) Käfer-Arten, welche ihm wahrscheinlich zuerst in die Hand fallen, und wird seine kleine Sammlung danach bequem ordnen und studiren können. Mit richtigem Takt ist eine Exposition der Gattungscharacteren vermieden, da selbige überhaupt erst nach Kenntniss einer grösseren Anzahl Arten einen Sinn erhalten und erst dann zur Nothwendigkeit werden. Es werden dieselben hier durch 22 von Elditt musterhaft gezeichnet. etc

gut lithographirte Gattungstypen ersetzt. Ich hätte gewünscht, dass der Verfasser im Einklange mit der übrigen einfachen und leicht fasslichen Anordnung seines Werkes nur die grossen Gattungen von Linné oder höchstens von Fabricius beibehalten hätte. Es wird einem Knaben, der das Sammeln beginnt, unbegreiflich sein, dass 267 Käfer-Arten in 141 verschiedene Gattungen untergebracht werden müssen (29 Lamellicornen in 17 Gattungen) und es dürfte ihm lästig werden, diese oft schwierigen Namen zu behalten.

Da es der Wunsch und auch die Pflicht jedes wahren Entomologen ist, junge Kräfte zu gewinnen und denselben den Eintritt in die grosse Werkstätte der Natur zu erleichtern, so sei dies anspruchslose Werkchen zur Verbreitung unter die Jugend warm empfohlen.

Dr. H. Hagen.

Berichtigung.

In meinem in der Juli-Nummer abgedruckten Aufsätze: Synon. Misc. findet sich eine ziemliche Anzahl von Druckfehlern, von denen ich mit Uebergangung aller sich dem Leser sofort von selbst kenntlich machender Errata hier nur die folgenden sinnetstellenden, als der Verbesserung bedürftig, namhaft mache:

Seite 233	Z. 26 v. o.	statt Jald	lies Fald.
	Z. 9 v. u.	- Schulterdeckel	- Schulterfleck.
	Z. 3 v. u.	- am	- vom
	Z. 2 v. u.	- Käferfärbung	- Körperfärbung.
Seite 234	Z. 16 v. u.	- Behm	- Behn.
Seite 235	Z. 3 v. o.	- artennis	- antennis.
	Z. 8 v. o.	- doch	- auch.
	Z. 23 v. o.	- steht	- seicht.
	Z. 6 v. u.	- Dig	- Dej.
Seite 236	Z. 6 v. o.	- braun	- kaum
	Z. 11 v. o.	- 8	- ♂
	Z. 17 v. o.	- Arnasia	- Amasia.
	Z. 15 v. u.	- zwar der	- jener
	Z. 5 v. u.	- Waldt	- Walzl.
Seite 237	Z. 13 v. o.	- Beine	- kaum.
	Z. 19 v. o.	- erkennen	- erklären.

Suffrian.